



## Die neue Post am Rochus

Presseinformation  
November 2017

## Die neue Post am Rochus – zeitlose Architektur im Dialog mit der Stadt

Schenker Salvi Weber gestaltet mit feld72 die neue Unternehmenszentrale der Post AG am Wiener Rochusmarkt. Mit dem Gebäudeensemble entsteht eine hochwertige Komposition, die nicht nur Alt und Neu gekonnt verbindet, sondern darüber hinaus zeitgemäße Innenarchitektur schafft, die sich durch offene Kommunikationsräume in den Büros und die Gestaltung der Mall auszeichnet. Durch die Verknüpfung mit dem städtischen Umfeld tritt das Gebäude zudem in Austausch mit seiner Umgebung.

Schon im Jahr 2013 begab sich die Österreichische Post AG EU-weit in einem offenen, zweistufigen und anonymen Generalplaner-Wettbewerb auf die Suche nach Konzepten für die neue Unternehmenszentrale am Rochusmarkt. In der Ausschreibung inbegriffen waren die Sanierung bestehender Gebäudeteile sowie der Neubau von Büro- und Geschäftsräumen mit dem Ziel, Arbeitsplätze für rund 1000 Mitarbeiter\_innen zu schaffen sowie eine Postfiliale und weitere Dienstleistungs- und Handelsflächen unterzubringen. Die Angebote des benachbarten Rochusmarktes sollen damit ergänzt und der Standort insgesamt nachhaltig weiterentwickelt und gestärkt werden. Mehr als 100 Interessent\_innen forderten die Auslobungsunterlagen an. 23 Projekte wurden in der ersten Stufe eingereicht, aus denen anschließend acht Projekte für eine weitere Ausarbeitung gewählt wurden. Daraus ging der gemeinsame Entwurf von Schenker Salvi Weber mit feld72 als Gewinner hervor.

### Hochwertiger Stadtbaustein

Für die Architekt\_innen stand die kontextuelle Entwicklung des Entwurfes im Fokus, um elegante, zeitlose und hochwertige Architektur zu schaffen. Diese überzeugt mit einer ruhigen und klaren Gesamthaltung, die ausgehend von der gerasterten Fassade nach innen getragen wird. Der Baukörper nimmt den polygonalen Grundstückszuschnitt auf und mit seiner städtebaulichen Stellung sowie plastischen Ausformulierung seine Aufgabe als wichtige Institution im öffentlichen Stadtraum wahr. Das Gebäude fügt sich stimmig und proportional als Stadtbaustein in seine Umgebung ein und wird dabei mit dem urbanen Umfeld verknüpft: Die Platzebene des Rochusmarktes setzt sich als Shoppingmall im Gebäude fort und bindet als öffentlicher Durchgang den Grete-Jost-Park an. Die Eingänge zur künftigen Postfiliale sowie zur Mall schaffen gemeinsam mit der Fassade einen Dialog mit der Stadt.

Das Gebäude schließt die vormaligen städtebaulichen Lücken des Grundstücks und wird damit zum selbstverständlichen Teil des städtischen Gewebes. Das denkmalgeschützte Bestandsgebäude wurde in den Neubau integriert. Durch die haptische Materialität wie auch durch das ruhige nuancierte Spiel der Fassade erzeugt das neue Gebäudeensemble für das Leben am Rochusmarkt eine unaufgeregte und dennoch starke Präsenz im Hintergrund.



### **Soziale und ökologische Qualitäten**

Die räumliche Struktur des Gebäudes ist hinsichtlich des langfristigen Einsatzes mehrfach les- und nutzbar. Ausgehend vom denkmalgeschützten Bestandsgebäude wurden die neuen Räume so entwickelt, dass sie zukünftige alternative Verwendungszwecke sowie vielfältige Anpassungsmöglichkeiten in der Haustechnik erlauben.

Trotz der flexiblen Organisation im Inneren strahlt der Baukörper mit seiner identitätsstiftenden Fassade Kontinuität und Zeitlosigkeit, und damit Nachhaltigkeit, aus. Der Verlauf der Betonfertigteile vom rechtwinkligen zum konischen Zuschnitt bildet mit einfachen Mitteln eine – durch die Luftperforationen verstärkt – bewegte wirkende Fassadenstruktur aus Repetition und Differenz und bietet in den Büroräumen jeweils einzigartige Ausblicke. Somit werden Funktion und Gestaltung durch die parametrischen Elemente vereint.

Neben der sozialen Nachhaltigkeit, die durch die langfristige, flexible Nutzung gegeben ist, weist das Gebäude durch die lebenszyklusorientierte Planung ebenso eine hohe ökologische Gebäudequalität auf, welche die Kriterien nach DGNB/ÖGNI erfüllt. Es ist mit einer Auszeichnung in Gold zu rechnen, was die neue Post-Zentrale zu einem Vorzeigeprojekt in ganz Österreich macht.

### **Gestaltung der Mall**

Die Mall wurde als dreigeschossiger, zentral belichteter und großzügiger Galerieraum konzipiert, der sich vom Eingang am Rochusmarkt bis hin zur Rückseite des Gebäudes am Grete-Jost-Park zieht. Die Geschäftsflächen der Mall liegen auf rund 5.000 m<sup>2</sup> im neu erbauten Teil des Gebäudekomplexes, dessen Schnittstelle zum Altbau in der Rasumofskygasse eine mehrgeschossige, lichtdurchflutete Fuge bildet.

Die einheitlich gestalteten Auslagen werden über zwei große, ovale Oberlichter natürlich beleuchtet. Die dynamische Ausformulierung der Galerien schafft einen identitätsstiftenden Raum und setzt die Mall von den Untergeschossen bis hin zu den Höfen im 2. Obergeschoss in eine räumliche Beziehung. Die Raumstimmung wird von einer gediegenen Atmosphäre geprägt. Die eleganten Glasportalfronten werden durch einen hellen Terrazzobelag und eine weiße und geschwungene Lichtdecke ergänzt. Die Brüstungen der ovalen Galerien und Oberlichter werden mit streifenförmigem Kunstlicht und einem dunklen Holzhandlauf akzentuiert. Insgesamt entsteht so eine stimmiges Raumerlebnis.

### **Viel Raum für Kommunikation**

Ein Teil des bestehenden Gebäudes (Rasumofskygasse 29) ist einerseits aufgrund der Art-Deco-Fassade aus den 1920er Jahren, andererseits aufgrund besonderer technischer Einbauten denkmalgeschützt. Dieser Teil wurde saniert und zu einer Bürolandschaft umgebaut, die auf aktivitätsbasiertes Arbeiten sowie eine flexible Belegung der Räume zugeschnitten ist. An



der Schnittstelle zwischen Alt und Neu schaffen die Architekt\_innen eine Fuge in Form eines mehrgeschossigen, lichtdurchfluteten Atriums zur Begegnung und Kommunikation. Gleichzeitig fungiert der Raum zwischen Alt- und Neubau als Verteiler im Gebäude. Gemeinsam mit dem Hauptzugang zum Büro der Post wurde diese innere Erschließung der Büroflächen besonders positiv von der Jury beurteilt. Der Neubau und der denkmalpflegerisch erhaltenswerte Bau bilden damit ein kompaktes, selbstbewusstes Ensemble.

### **Innen und außen aus einem Guss**

Als Zeichen des großen Vertrauens in die Kompetenzen der Architekt\_innen legte die Post AG auch die Gestaltung der Büroräume in deren Hände. Die Anforderung an die Planung der neuen Unternehmenszentrale lautete, nicht nur Arbeits-, sondern Lebensräume mit viel Platz für Kommunikation zu schaffen. In der Gestaltung wird daher auf ein offenes, zeitgemäßes Bürokonzept gesetzt, das den kommunikativen Austausch zwischen den Mitarbeiter\_innen ermöglicht und ebenso Platz für individuelles Arbeiten bietet.

### **Neue Arbeitswelten**

Die Post führt eine Desk-Sharing-Strategie ein, bei welcher die Mitarbeiter\_innen ihr Arbeitsumfeld selbst bestimmen. Die Mitarbeiter\_innen haben keinen fixen Arbeitsplatz, sondern suchen sich täglich ein ihren jeweiligen Tagesaufgaben entsprechendes Umfeld bzw. ihre Teamumgebung. Dies setzt eine „Clean-Desk-Policy“ und ein Angebot verschiedenster Räume voraus, in denen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Einzelarbeit bis zu dynamischem Gruppenarbeiten eingegangen werden kann. In der Folge wurden unterschiedlichste Zonen entwickelt, die das Spektrum von offenen Kommunikations- bis hin zu Rückzugsbereichen abdecken und durch ihre Flexibilität eine große Bandbreite an unterschiedlichen Raumsituationen ermöglichen. Dabei wurde auf den Einklang der Gestaltung mit dem architektonischen Gesamtkonzept großer Wert gelegt: Die Gestaltung der Innenräume schafft klar unterschiedliche Bereiche mit eigener atmosphärischer Qualität, die aber Teil des architektonischen Gesamtkonzeptes der Architektur als würdevoller und nachhaltiger „Rahmen“ für die Handlungen des Alltags wird. Die Innenraumgestaltung wird so nicht als eingesetzter Fremdkörper, sondern als integraler und kohärenter Bestandteil des Gebäudes wahrgenommen.



## Die Architekturbüros

### Schenker Salvi Weber Architekten

2009 gründeten Andres Schenker, Michael Salvi und Thomas Weber das Büro Schenker Salvi Weber Architekten ZT GmbH in Wien und Bern, das derzeit 25 Mitarbeiter\_innen beschäftigt. Es realisiert aktuell Projekte im Bereich Büro-, Schul- und Wohnbau in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Ziel des Architekturbüros ist es, mit Bauherr\_innen und allen Beteiligten in einem partnerschaftlichen Prozess ein ideales Projekt entstehen zu lassen. Projekte immer und immer wieder zu hinterfragen, bis die kreativste und beste Lösung gefunden wird, steht für die Qualität der Arbeit des Teams. Neben der Post am Rochus sind Bildungsbauten (Volksschule Absam Dorf, Volksschule Wolfurt und Schulzentrum FvS Rösrath-Köln), Pflegebauten (Heime der Franziskanerinnen Wien, Stiftung Aarhus, Bern), die Wohnhausanlage Sillblock Innsbruck oder das Wohnen am Eisweiher in Lörrach weitere beispielhafte aktuelle Projekte von Schenker Salvi Weber.

[www.schenkersalviweber.com](http://www.schenkersalviweber.com)

### Ausgewählte Projekte



Volksschule Absam Dorf / AT  
Projektwettbewerb  
2014 – 2016  
AG: Gemeinde Absam



Cotton Residence Wien / AT  
Projektwettbewerb, 1. Preis  
In Koop. mit feld72 und FCP  
2016 – 2018  
AG: Österr. Post AG



Wohnen am Eisweiher - Lörrach / D  
EU-weiter Realisierungswettbewerb mit  
vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren, 1. Rang,  
2018 – 2020  
AG: Städtische Wohnbaugesellschaft Lörrach  
mbH, Lörrach



Heime der Franziskanerinnen Wien / AT  
Projektwettbewerb, 1. Preis  
2017 – 2019  
AG: Franziskanerinnen von der christlichen Liebe



Wohnbebauung Sillblock  
Innsbruck / AT  
Projektwettbewerb 2011, 1.  
Preis  
2012 – 2014  
AG: Innsbrucker Immobilien



Volksschule Bütze Wolfurt / AT  
Projektwettbewerb  
2015 - 2019  
AG: Gemeinde Wolfurt

## Die Architekturbüros

### feld72

Die Arbeit von feld72 bewegt sich seit Beginn der Bürogründung 2002 an der Schnittstelle von Architektur, angewandtem Urbanismus und Kunst. Das 25-köpfige Team (Partner: Anne Catherine Fleith, Michael Obrist, Mario Paintner, Richard Scheich, Peter Zoderer) hat zahlreiche Projekte diverser Größenordnung im nationalen und internationalen Kontext umgesetzt, die von Masterplänen über Gebäude, städtebaulichen Studien, Raum- und Ausstellungsgestaltungen bis hin zu urbanen Strategien und großflächigen Interventionen im öffentlichen Raum reichen. Potentiale von Orten und (sozialen) Räumen aufzuspüren und zu verstärken, ist ein Grundelement der Projekte von feld72. Beispielhafte aktuelle Projekte von feld72 sind mehrere Wohnbauten in Wien (Neu Leopoldau, Quartiershaus am Helmut-Zilk-Park, WoGen Quartiershaus, Kapellenhof, Viola Park, Cotton Residence), Wohnbauten in der Alpenregion (Wohnanlage Eppan, Wohnanlage Brunnenfeld), Bildungsbauten in Südtirol (Bildungsensemble Terenten, Kindergarten Niederolang) sowie zwei Baufelder innerhalb des Quartiers am Spielbudenplatz in Hamburg (Subkultur-Cluster und Baugruppe).

[www.feld72.at](http://www.feld72.at)

### Ausgewählte Projekte



Neu Leopoldau, Wien / AT  
Zweistufiger Bauträgerwettbewerb,  
1. Preis  
Planungsbeginn: 2015  
AG: Schwarzatal



Wohnanlage Eppan / I  
Geladener Wettbewerb, 1. Preis  
Fertigstellung: 2015  
Auftraggeber: Arche im KVV



Bildungsensemble Terenten / I  
Verhandlungsverfahren  
Fertigstellung: 2011 (Kindergarten), 2017 (Sanierung  
Grundschule)  
AG: Gemeinde Terenten



Kindergarten Niederolang / I  
Geladener Wettbewerb, 1. Preis  
Fertigstellung: 2016  
AG: Gemeinde Olang



Quartier am Spielbudenplatz, Hamburg / D  
Geladener zweistufiger Wettbewerb,  
1. Preis für Baufeld 5 (Baugruppe)  
Planungsbeginn: 2016  
AG: Bayerische Hausbau



Quartier am Spielbudenplatz, Hamburg / D  
Geladener zweistufiger Wettbewerb, 1. Preis für Baufeld 2  
(Subkultur-Cluster)  
Planungsbeginn: 2016  
AG: Bayerische Hausbau

## Daten & Fakten zum Projekt

Auftraggeber: Österreichische Post AG  
Ort: Wien  
Wettbewerb: EU-weit, zweistufig

Konzept und Planung: Schenker Salvi Weber mit feld72  
Planungsstart: 2013  
Fertigstellung: 09/2017  
Bruttogeschoßfläche: 47.300 m<sup>2</sup>  
Energieeffizienz: Passivhausstandard

### Projektpartner:

Totalunternehmer: ARGE HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H.  
und ÖSTU-STETTIN Hoch- und Tiefbau GmbH.  
Statik: Gmeiner Haferl Bauingenieur  
Bauphysik & Akustik: IBO – Österreichisches Institut für Bauen und Ökologie  
Gebäudetechnik: Teamgmi Haustechnik / Ingenieurbüro Braun  
Brandschutz: IMS Brandschutz / DBI Düh Beratende Ingenieure  
Landschaftsplanung: DnD Landschaftsplanung  
Lichtplanung: Christian Ploderer  
  
Modellbau: Modellbauwerkstatt Gerhard Stocker  
Visualisierung: Miss3  
Fotografie: Bengt Stiller, Lukas Schaller

### Team Schenker Salvi Weber

Stefan Dobnig, Balthasar Freise, Sven Mayer-Schwieger, Martin Maidl,  
Alexandros Merkouris, Teresa de Miguel, Andreas Grasser, Thomas Morgner,  
Hans Reumann, Tiago Santana, Pia Schmidt, Katalin Toth, Maria Luisa de Villalonga,  
Eva Andrasova, Simona Masarova

### Team feld72

Nicol Bolletta, Norbert Engelhardt, Christoph Frantes, Andreas Grasser,  
Astrid Jagersberger, Edoardo Nobili, Gerhard Oberhofer, Kayhan Önder,  
Wilhelm Scherübl, Wenzel Witt-Döring

### Pressekontakt

Susanne Haider  
art:phalanx, Agentur für Kultur und Urbanität  
Neubaugasse 25, A - 1070 Wien

T +43 1 524 98 03 - 11  
[presse@artphalanx.at](mailto:presse@artphalanx.at)

[www.artphalanx.at](http://www.artphalanx.at)  
[www.facebook.com/artphalanx](https://www.facebook.com/artphalanx)  
[https://www.instagram.com/art\\_phalanx/](https://www.instagram.com/art_phalanx/)

**Bildmaterial** zum Download finden Sie unter: <http://presse.artphalanx.at/post-am-rochus/>

Alle Fotos zur Post am Rochus: Lukas Schaller